

# Außergewöhnliche Brutplätze

„Ein Zufall

oder

Strategie und Anpassung ?“



- Erfahrungen aus 30 Jahren ornithologischer Tätigkeit -

# Gliederung des Vortrages

**Vorstellung meiner Person**

**Allgemeine Bemerkungen**

**Ringeltaube und Ziegenmelker**

**Sturmmöwe und Elster**

**Kolkrabe und Kiebitz**

**Baumfalke und Turmfalke**

**Mäusebussard und Schwarzmilan**

**Schleiereule und Waldohreule**

**Zusammenfassung**

# Vorstellung meiner Person

**Name:** Gerfried Klammer

**Alter:** Jahrgang 1963

**Wohnort:** Landsberg (bei Halle/Saale),  
Sachsen-Anhalt

**Familienstand:** ledig

**Beruf:** selbstständig

**Ornithologe:** seit dem 5. Lebensjahr  
(Autodidakt)

**Spezialgebiet:** Greifvögel & Eulen



# Vorstellung meiner Person

## Bisherige Leistungen:

- Spezialgebiet: 30 Jahre Greifvogel- & Eulenforschung
- Artenschutz-Beiträge
- Monitoring von Greifvögeln & Eulen
- Artenschutzrechtliche Bauüberwachung
- Zug- & Rastvogelkartierungen
- Greifvogel- & Horstkartierungen
- Brutvogelkartierung jeglicher Art
- Aktuelle Schwerpunkte:  
Ornithologische Untersuchungen von Baumfalke & Rotmilan, sowie der Schleiereule & Waldohreule



# Allgemeine Bemerkungen

- Die Natur ist ständigen Veränderungen unterworfen, vor allem durch den Menschen verursacht.
- Ornithologische Erfahrungen über Neststandorte & Brutbiologie (über 30 Jahre) ließen Veränderungen in der Vogelwelt vermuten.
- Bei einigen Vogelarten sind Anpassungen erkennbar – Schlussfolgerungen für neue Verhaltensmuster von Neststandorten & Brutbiologie.
- Bei anderen Vogelarten sind es nur zufällige Veränderungen – keine Zusammenhänge von Anpassungen erkennbar.
- Dieser Vortrag ist der erste Versuch einer bildhaften Darstellung neuer Verhaltensmuster und Anpassungen verschiedener Vogelarten.
- Grundlage sind die Erfahrungen des Autors – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.
- **Dieser Vortrag soll Anregungen geben, und eine Plattform zur Diskussion darstellen.**

(Hinweis: Die Qualität einiger Photos kann durch das hohe Alter, die damaligen Aufnahmemöglichkeiten, durch häufigen Gebrauch oder durch eine große Aufnahmeentfernung beeinträchtigt sein.)

# Ringeltaube (Columba palumbus)

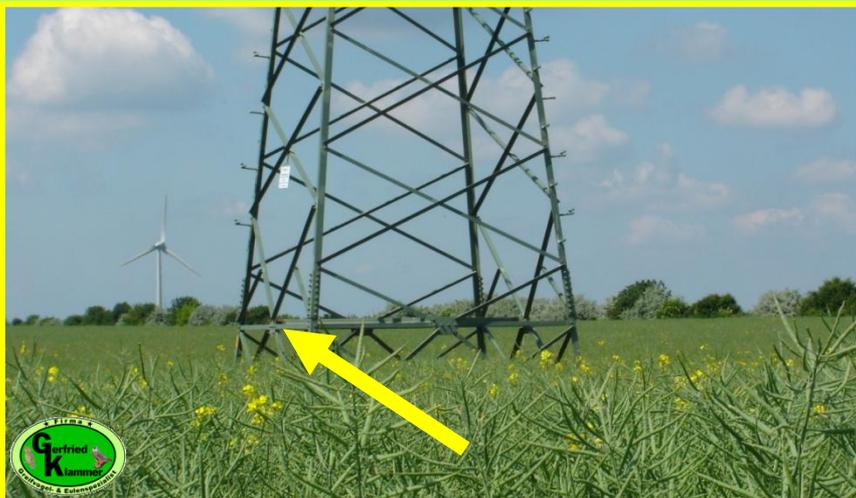


Die Ringeltaube baut meist „freistehende“ Nester in aufgelockerten Waldgebieten mit Wiesen und Feldern, aber auch in Parks und Anlagen von Städten. Sie ist mittlerweile überall häufig anzutreffen.

**(Kulturfolger !)**



# Ringeltaube (Columba palumbus)



Brutplatz auf einem Gittermast bei Brehna



Nest einer Ringeltaube in etwa 2,00 m Höhe



2er – Gelege einer Ringeltaube am 23. Juni 2009



Ein Nestbau ohne viel Aufwand

# Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus)



Der Ziegenmelker, oder auch „Nachtschwalbe“, ist dämmerungs- bzw. nachtaktiv. Er brütet meist auf Sandböden in Kiefernwäldern & Schonungen oder trockenen Heide- und Dünengebieten. Er ist bei uns nur lückenhaft verbreitet und selten.

**(Bodenbrüter !)**



# Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus)



Brutplatz am Gützer Berg bei Landsberg



Ziegenmelker am Kunstthorst am 12. Juli 2005



Kunstthorst in etwa 5,00 m Höhe auf einer Kiefer



Ziegenmelker (Männchen) am Kunstthorst (12. Juli 2005)

# Sturmmöwe (Larus canus)



Die Sturmmöwe brütet meist in Küstennähe, in Kolonien auf Strandwiesen, Moor- & Heideflächen mit niedriger Vegetation. Sie baut ihr Nest oft auf „Schwimm-Inseln“ oder in Ufernähe. Sie wurde bei uns gebietsweise zum „Binnenlandbrüter“.

**(Bodenbrüter !)**



# Sturmmöwe (Larus canus)



Brutplatz auf einem Gittermast am Tagebau Goitzsche

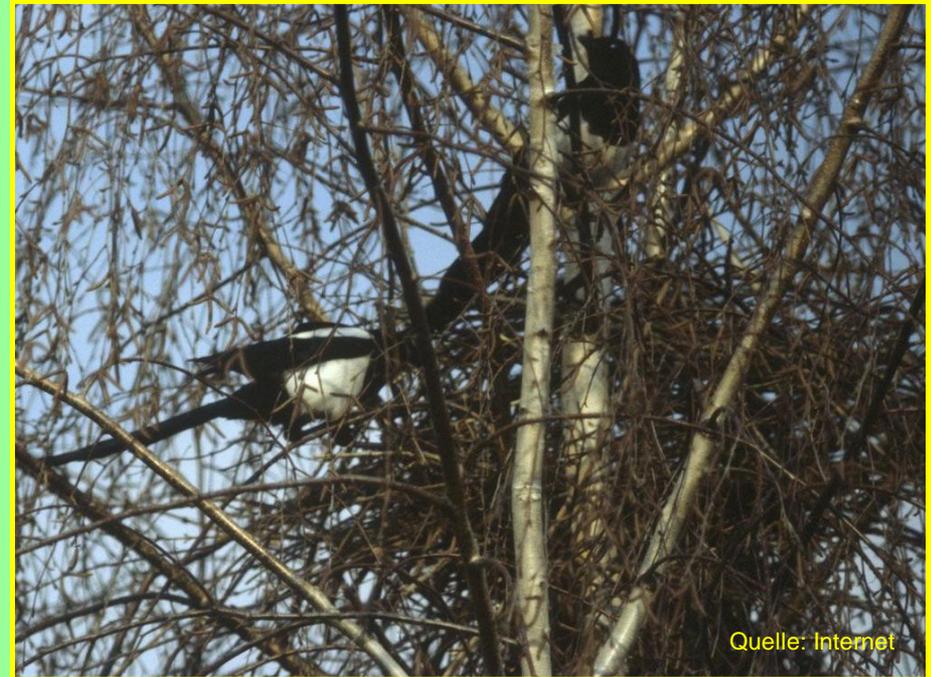


Erste Sturmmöwen-Brut auf Gittermast (05. Juni 1998)

# Elster (Pica pica)



Die Elster brütet meist in Feldgehölzen, Parks, Alleen und Gärten mit Baumbestand, aber auch mitten in der Stadt. Sie baut ihr großes, überdachtes Reisig-Nest mit seitlichem Eingang meist hoch in Bäumen oder Büschen.

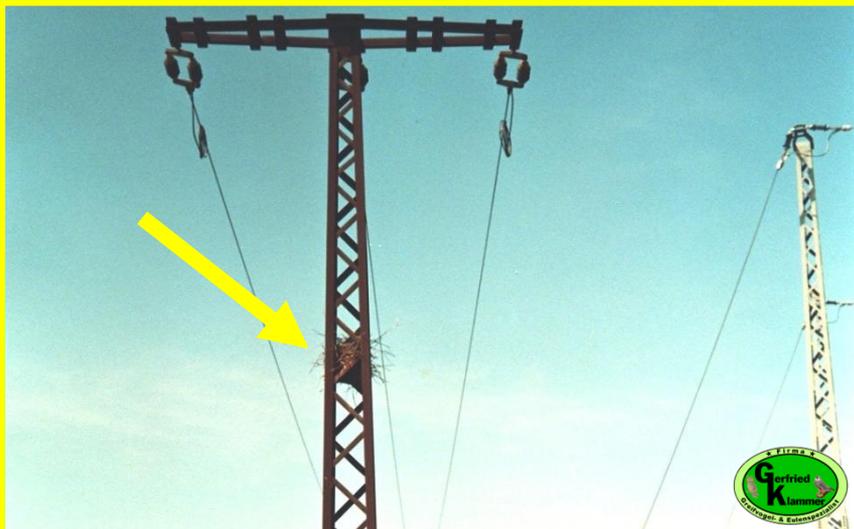


**(Kulturfolger !)**

# Elster (Pica pica)



Zementsilo Autobahn A 9 Doberstau am 19. April 1984



Brutplatz auf Gittermast bei Delitzsch am 01. Mai 1992

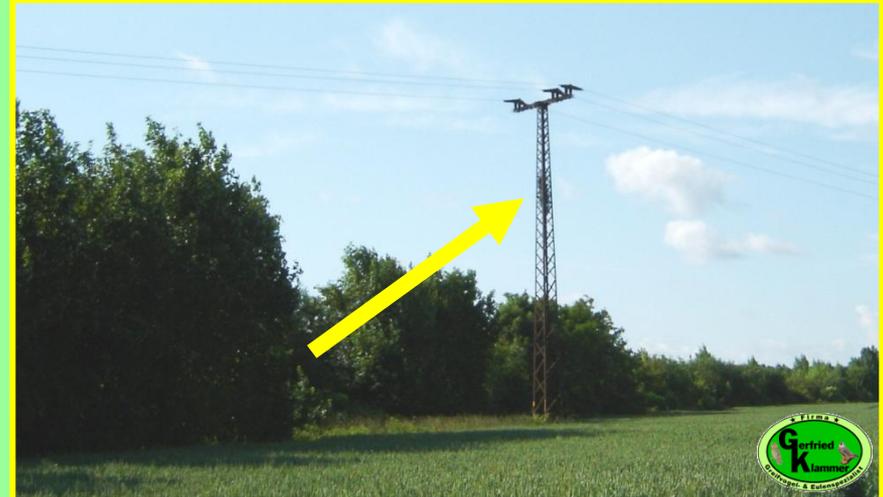


Autobahn A 9 beim GWG Zorbau am 18. April 2009

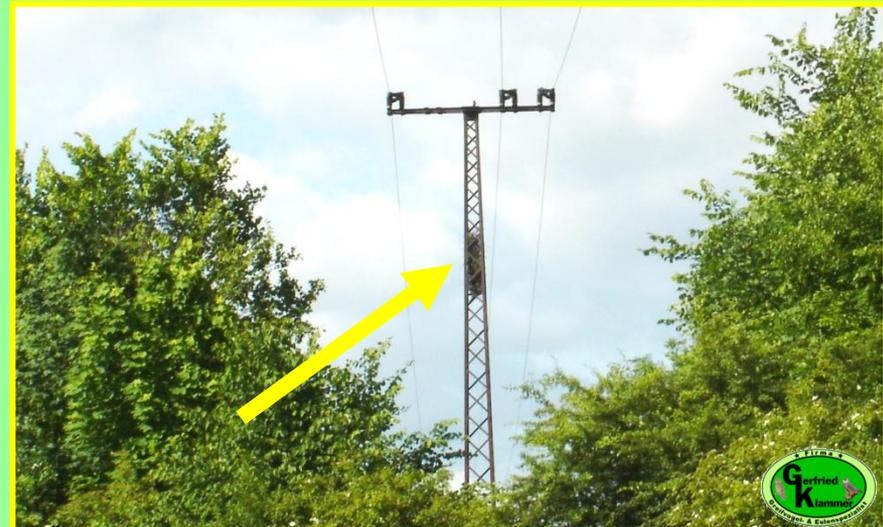
# Elster (Pica pica)



Drei Elster-Nester übereinander bei Wolteritz



Brutplatz auf Gittermast bei Wolteritz / Delitzsch



Gittermast bei Wolteritz / Delitzsch am 07. Juni 2009

# Kolkrabe (Corvus corax)

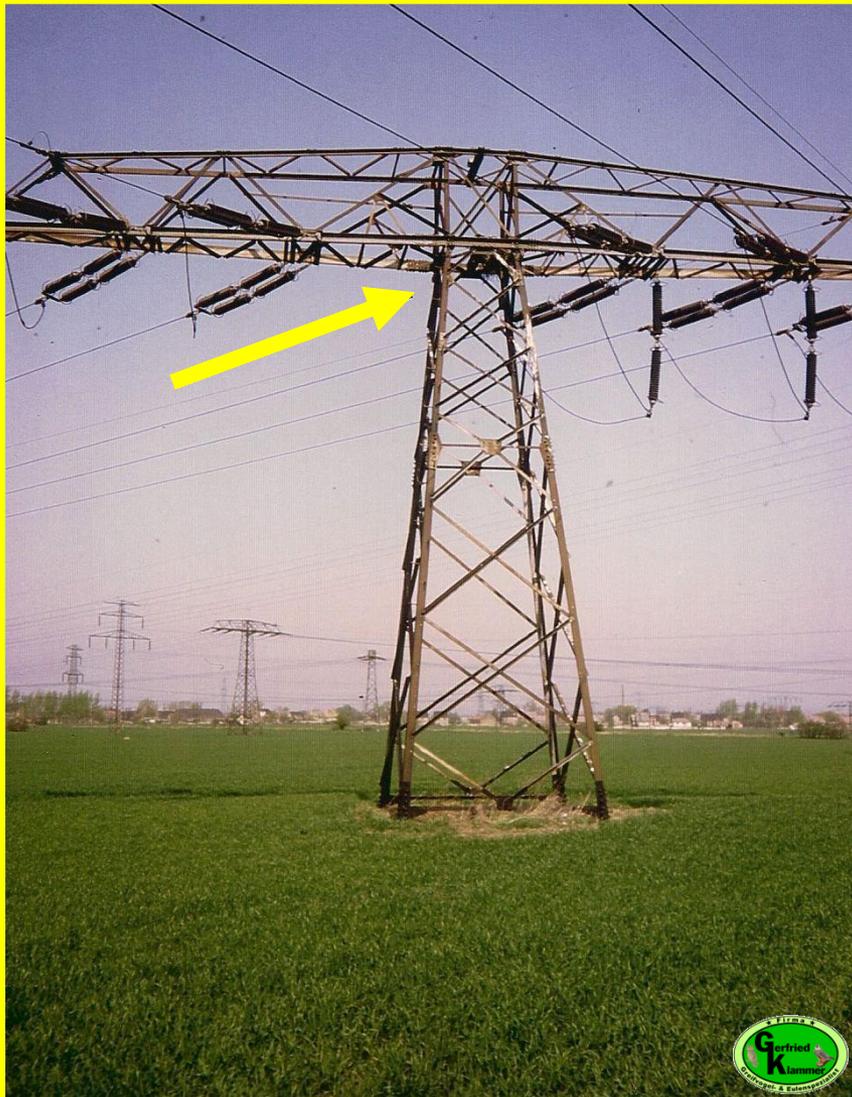


Der Kolkrabe brütet in sehr unterschiedlichen Lebensräumen, wie offene Wälder, Küsten- und Gebirgsregionen, aber auch Tundren & Steppen. Bei uns mittlerweile flächen-deckend in Deutschland vorkommend. Er baut große „freistehende“ Nester in Felswänden oder auf hohen Bäumen.

**(Kulturfolger ?)**



# Kolkrabe (Corvus corax)

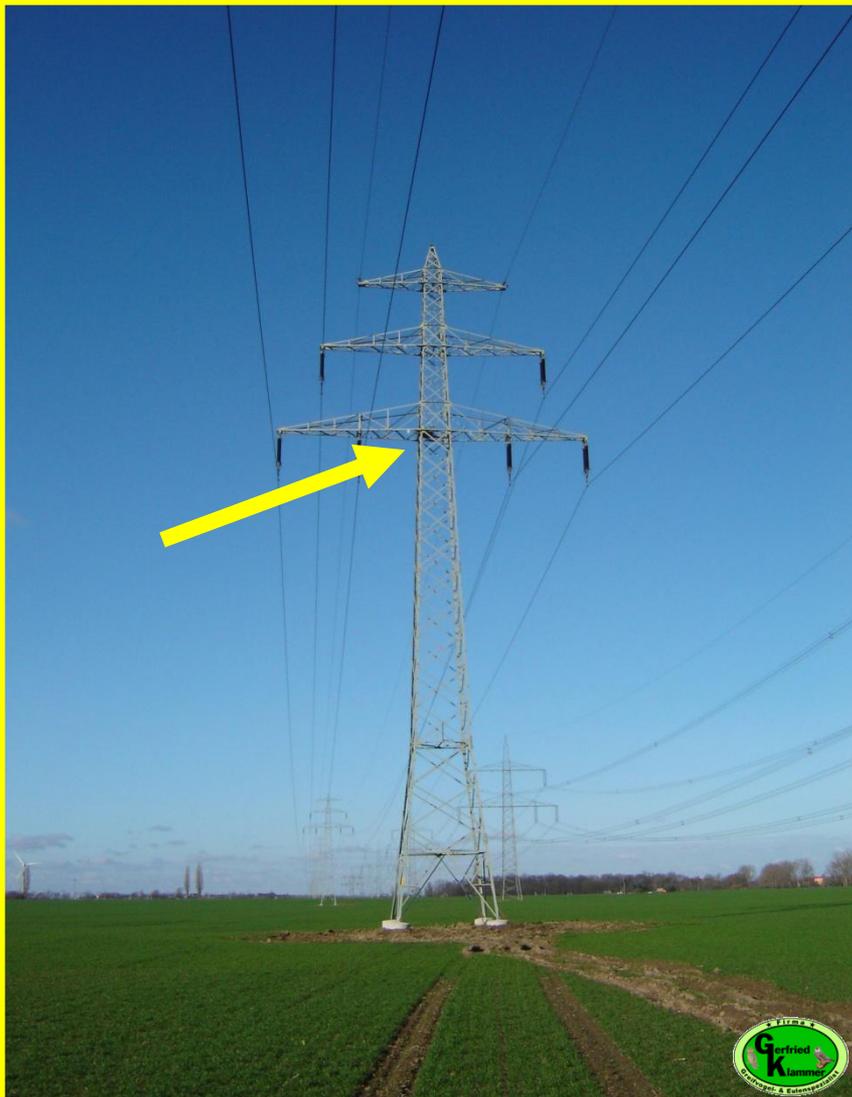


Erste Gittermast-Brut bei Kleinkugel am 13. April 1991



Brutplatz auf Gittermast bei Kleinkugel (13. April 1991)

# Kolkrabe (Corvus corax)



Gittermast-Brut bei Gollma im März 2009



Blick über den Horstrand (Gittermast bei Gollma)

# Kolkrabe (Corvus corax)



**Brütender Kolkrabe im höchsten Horst am 22. März 2009  
bei Schwerz / Niemberg (Schotterwerk)**

**Höchster Kolkraben-Horst auf einem Gittermast in 48 m Höhe**

# Kolkrabe (Corvus corax)



„Verankerung“ eines Kolkraben-Horstes im Gittermast



Kolkraben-Horst im Steinbruch Löbejün (2005)

# Kiebitz (Vanellus vanellus)



Der Kiebitz brütet im flachen Gelände mit niedrigem Bewuchs, auf Feuchtwiesen, in Mooren, auf Wiesen & Verlandungszonen, bei uns am häufigsten an der Küste. Er baut Bodennester mit wenig Material, meist etwas erhöht auf trockenem Untergrund.

**(Wiesenbrüter !)**



# Kiebitz (Vanellus vanellus)



**Ackerbrache bei Wiesenena (20. April 2009)  
Hier brüteten insgesamt 12 Brutpaare.**



**Brütender Kiebitz bei Wiesenena**



**4er – Gelege eines Kiebitz bei Wiesenena (20. April 2009)**

# Kiebitz (Vanellus vanellus)



Provisorische Markierung einer Kiebitz-Brut  
bei Wiesenena am 20. April 2009



Kiebitz-Brut 20 cm neben einer Traktor-Fahrspur



Markierung für eine Umfahrung - durch Traktoristen selbst

# Kiebitz (Vanellus vanellus)



Seltener Gast: Regenbrachvogel neben einem Kiebitz (Ackerbrache bei Wiesenena am 20. April 2009)

# Baumfalke (Falco subbuteo)



**Der Baumfalke brütet im lichten Wald, an Wald-rändern und in Feldgehölzen. Er war bisher nur selten in der Kultursteppe oder in Siedlungen anzutreffen. Er ist bei uns verbreitet, jedoch nicht sehr häufig.**

**Der Baumfalke brütet meist in alten Nestern von Krähen, Elstern oder anderen Greifvögeln.**

**(Wechselbrüter !)**

# Baumfalke (Falco subbuteo)



Baumfalken-Brut auf einem Gittermast bei Queis (1983)

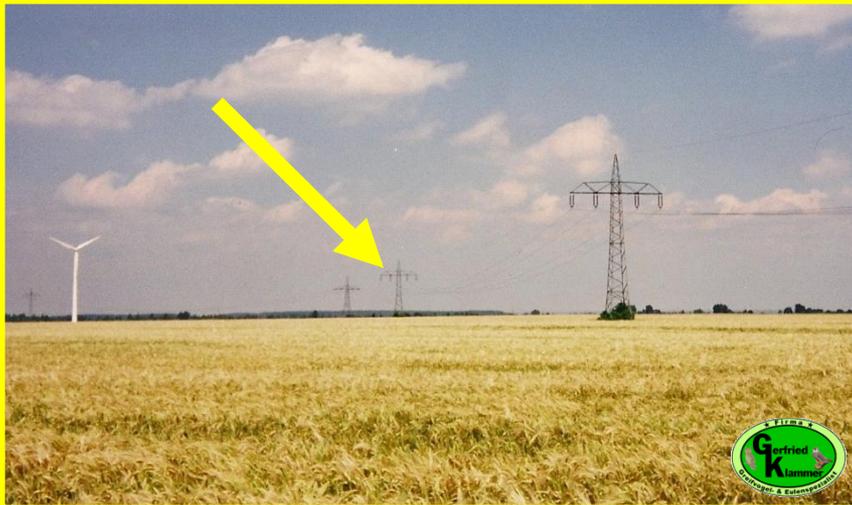


1er – Gelege auf Gittermast bei Queis am 11. Juni 1983



Zwei Jungvögel (Gittermast bei Queis) am 08. August 1983

# Baumfalke (Falco subbuteo)



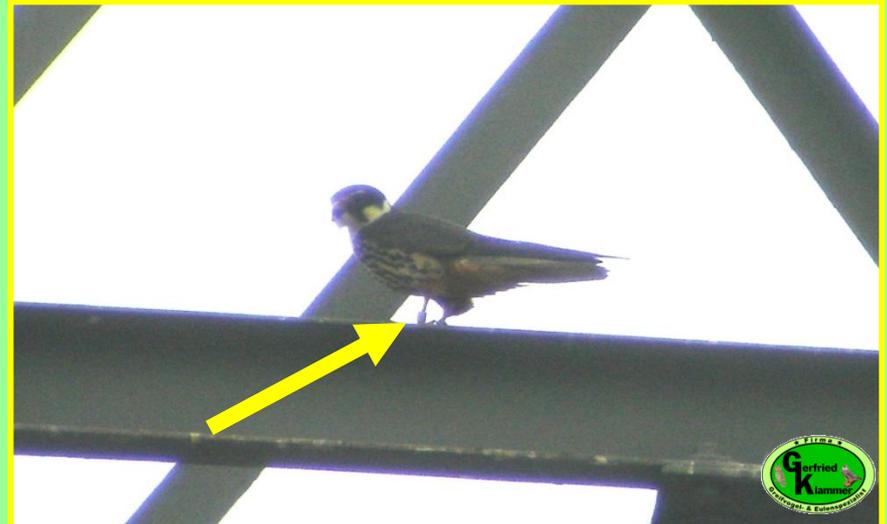
Baumfalken-Brutplatz auf Gittermast bei Zaasch (1999)



Zwei Jungvögel auf einem Gittermast bei Zaasch (1999)

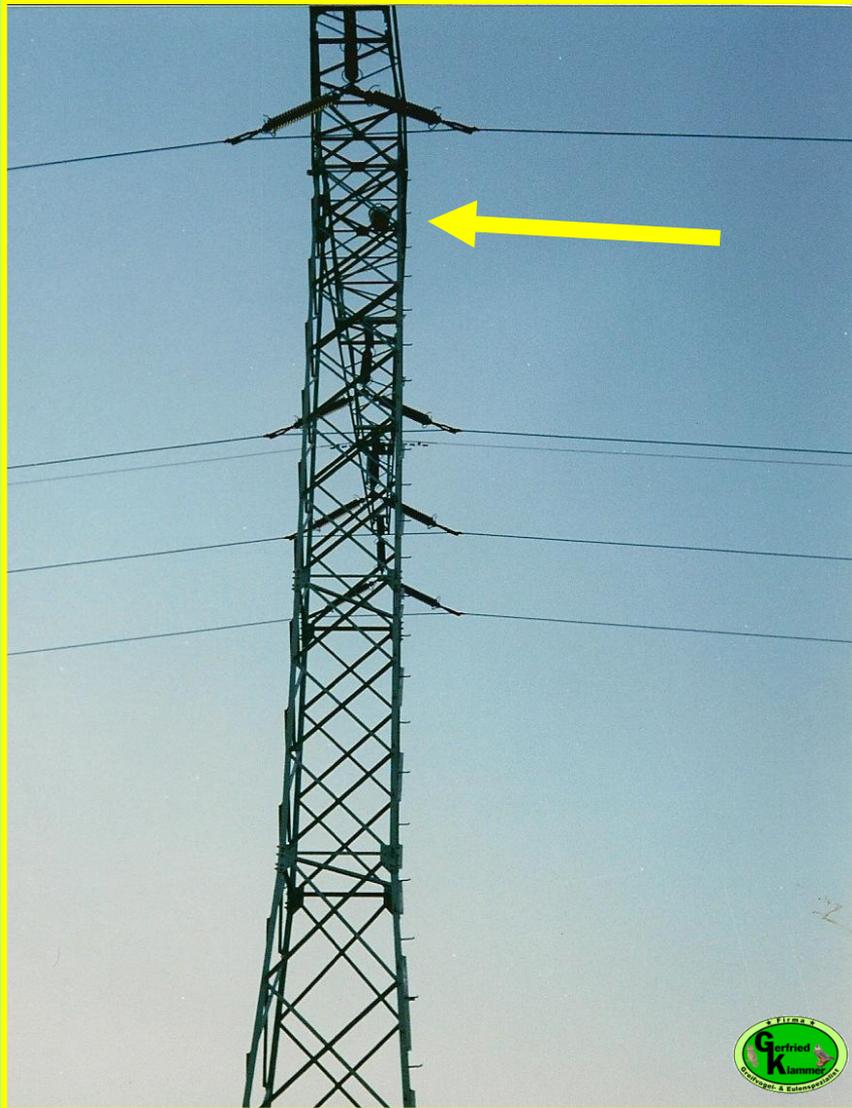


Flügendes Baumfalken – Junges bei Noitzsch (1998)



Baumfalke mit Ring bei Noitzsch (2009)

# Baumfalke (Falco subbuteo)



Baumfalken-Brut auf einem Gittermast bei Osmünde



Drei Jungvögel im Kunsthorst (Osmünde am 19. Juli 1999)

# Baumfalke (Falco subbuteo)



Jungvögel auf einem Gittermast bei Hainichen (2010)



Baumfalken – Jungvogel bei Zörbig (2009)



Fütterndes Weibchen bei Grebehna (18. Juli 2005)

# Turmfalke (Falco tinnunculus)



**Der Turmfalke brüdet in Feldgehölzen, an Wald-rändern, in Steinbrüchen, in Dörfern und Städten, vielfach auch in der Kultursteppe und an Autobahnen und Straßen.**

**Der Turmfalke nistet in alten Krähenestern, in Baumhöhlen, in Nischen von Gebäuden & Felsen, sowie in Nistkästen.**

**(Kulturfolger !)**

# Turmfalke (Falco tinnunculus)



Turmfalken-Brut an einem Schornstein in Landsberg



Turmfalken-Gelege (Realschule Landsberg, 1990)

# Turmfalke (Falco tinnunculus)



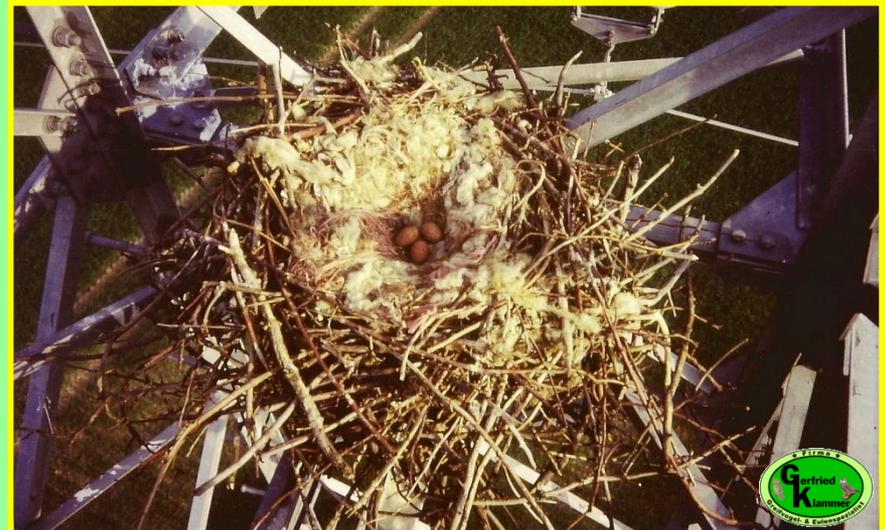
Brutplatz in einem Nistkasten – MAB Landsberg (2007)



Turmfalke im Nistkasten – MAB Landsberg (02. Mai 2007)



Turmfalken-Brut auf einem Gittermast in Queis (1983)



Turmfalken-Gelege auf einem Gittermast in Gollma (1998)

# Turmfalke (Falco tinnunculus)



Elster-Nest auf einem Gittermast, GWG Zorbau (2009)



Brütender Turmfalke auf einem Gittermast bei Zorbau



Turmfalcken-Gelege auf Gittermast (Zorbau, 05. Juni 2009)

# Turmfalke (Falco tinnunculus)



Nistkasten – Bahnstromtrasse Niemberg-Brehna



5er – Turmfalken-Gelege im Nistkasten (22. Mai 2009)



Turmfalken-Brut im Nistkasten (Niemberg-Brehna, 2009)



Jungvögel im Nistkasten (Niemberg-Brehna, Juni 2010)

# Turmfalke (Falco tinnunculus)



© Frantisek Krause, Tschechien

Turmfalke in einer Nisthilfe (Kanister) in Breclav (1996)



Turmfalke-Gelege im Kunsthorst, Doberstau (Mai 2008)



Jungvögel im Kunsthorst, Gittermast Doberstau (Mai 2008)

# Turmfalke (Falco tinnunculus)



Bruthöhle in einer Hauswand in Sietzsch



Turmfalke-Bruthöhle in Sietzsch im Juni 2008



Turmfalke-Brut in der Hauswand (11. Juni 2008)



Jungvögel in der Hauswand in Sietzsch (15. Juli 2009)

# Turmfalke (Falco tinnunculus)



Turmfalke am Trafohaus (TFH) in Niemberg (Mai 2008)



Turmfalken-Gelege im TFH Niemberg im Mai 2008



Jungvögel im TFH Niemberg am 31. Mai 2008

# Turmfalke (Falco tinnunculus)



4er-TFk-Gelege im TFH Niemberg (Mai 2010)



4 TFk-Jungvögel im TFH Niemberg (Juni 2010)



**Sehr selten !!!**

Das TFk-Männchen brütet (TFH Niemberg, Mai 2010)

# Mäusebussard (Buteo buteo)

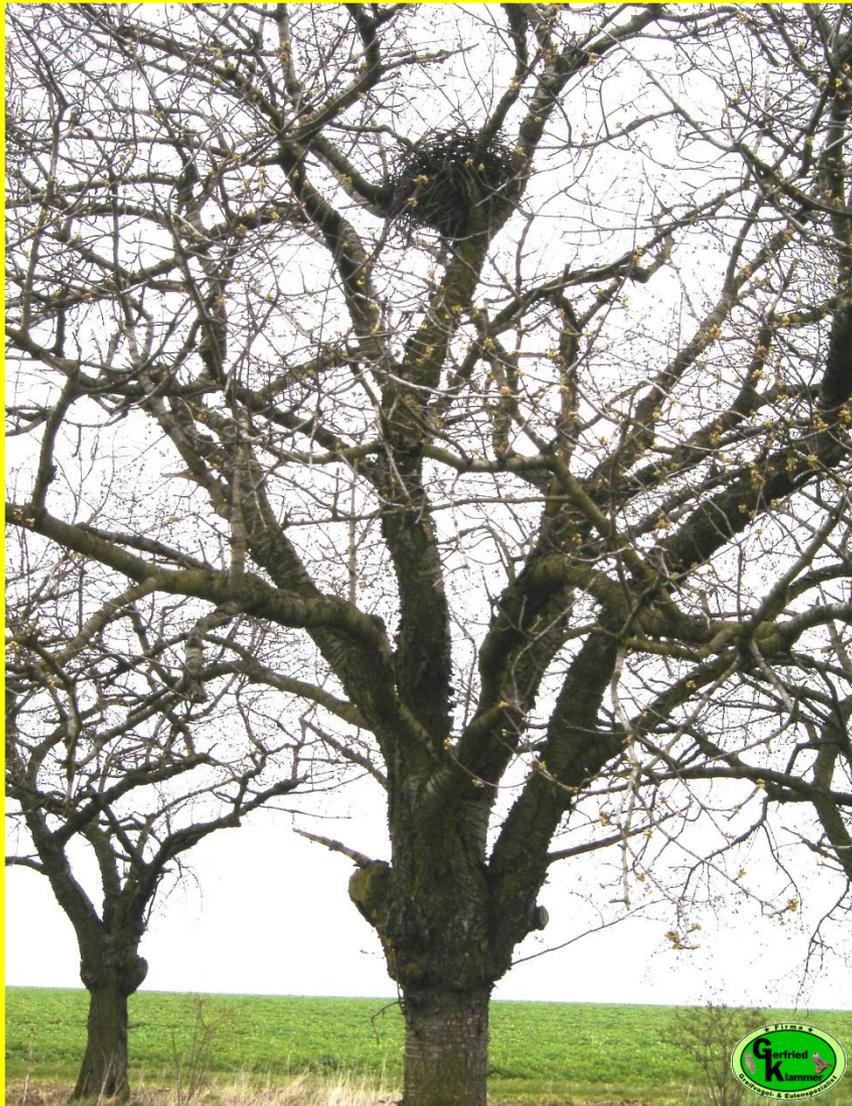


**Der Mäusebussard brütet in abwechslungsreichen Waldlandschaften mit Äckern, Feldern, Mooren, Hecken und Gehölzen.**

**Der Mäusebussard baut seine Horste meist in Laub- oder Nadelbäumen, in mittleren bis größeren Höhen.**

**(Wechselbrüter ?)**

# Mäusebussard (Buteo buteo)



Mäusebussard-Horst auf Kirschbaum (Buttelstedt, 2008)



Mäusebussard-Gelege in Buttelstedt / Thüringen



Mäusebussard – Jungvögel in Buttelstedt (14. Juni 2008)

# Mäusebussard (Buteo buteo)



Mäusebussard-Horst auf Gittermast (Niemberg, 1998)

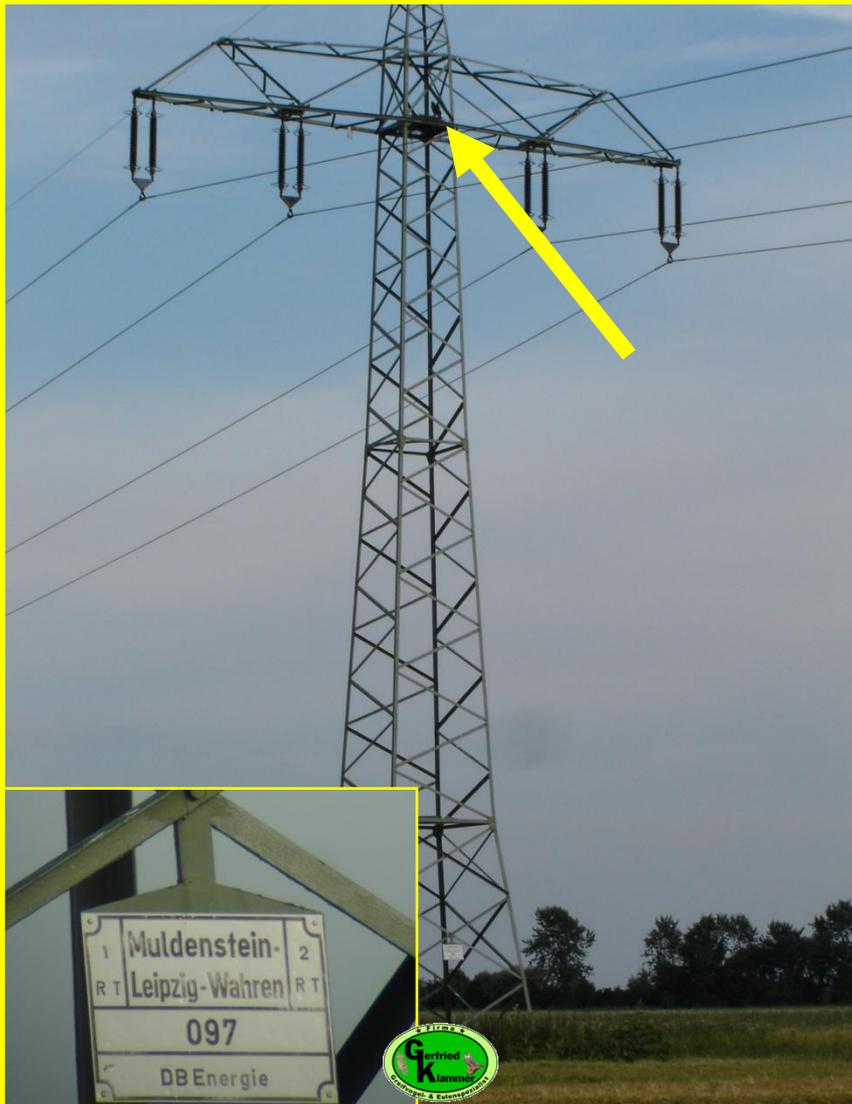


Mäusebussard-Brut auf einem Gittermast in Niemberg



Fünf Jungvögel (!) auf Gittermast in Niemberg im Juni 1998

# Mäusebussard (Buteo buteo)



Mäusebussard-Horst auf Gittermast (Grebehna, 2010)

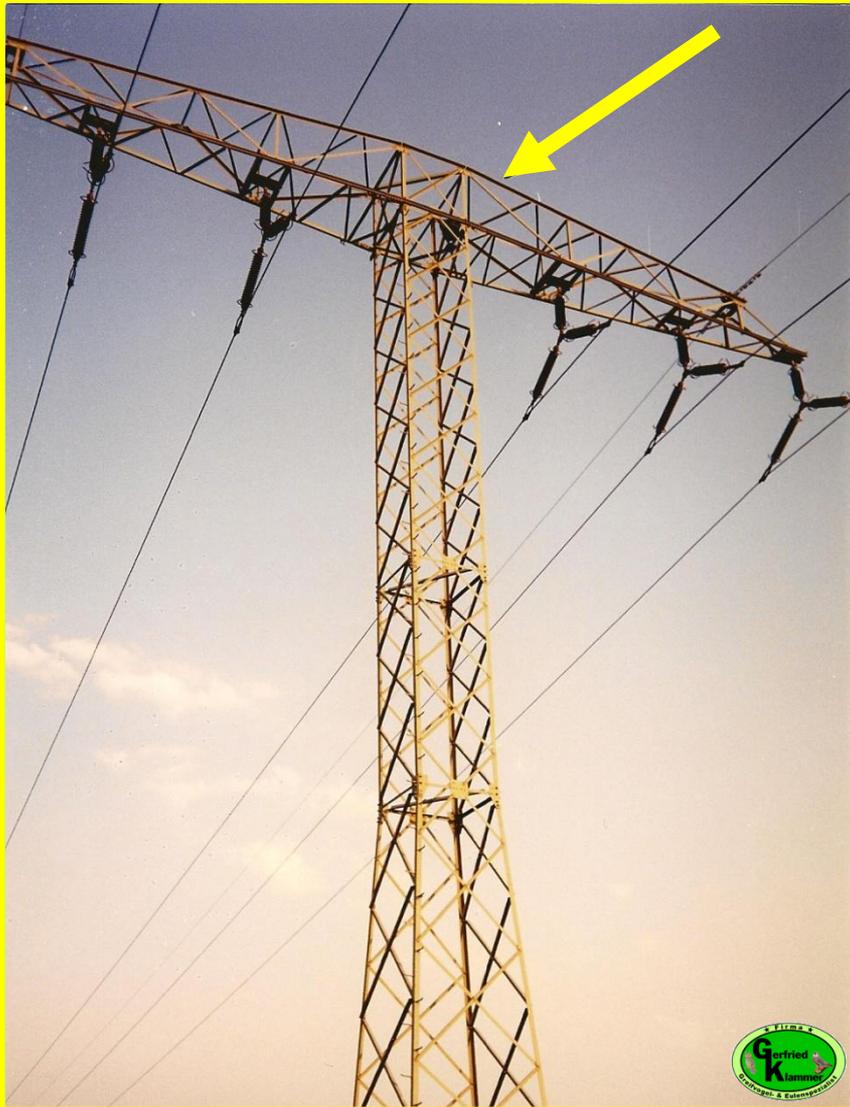


Mäusebussard-Jungvogel (Grebehna, 2010)



MBu-Jungvogel auf Gittermast (Grebehna, 2010)

# Mäusebussard (Buteo buteo)



**Kunsthorst auf einem Gittermast (Osmünde, 2000)**



**Mäusebussard – Gelege im Kunsthorst in  
Osmünde am 01. März 2000**

# Mäusebussard (Buteo buteo)



**Mäusebussard – 3er-Gelege in einer Höhe von 1,80 m  
in Sietzsch am 18. April 1985**

**Mäusebussard-Horst in einer Höhe von 1,80 m (Sietzsch)**

# Schwarzmilan (Milvus migrans)



**Der Schwarzmilan brütet meist in Gewässernähe, in Auenwäldern, Feldgehölzen, an Waldrändern, aber auch an Berghängen. Er ist bei uns weit verbreitet, gebietsweise nur sporadisch vorkommend. Er baut seine Horste auf hohen Bäumen, die Nestmulde ist oft mit Müllresten („Lumpen“) ausgelegt.**

**(Wechselbrüter ?)**

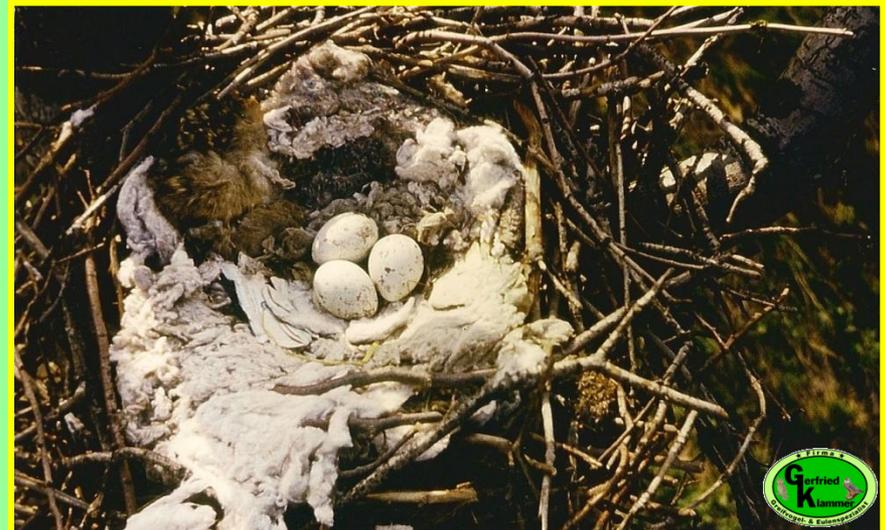
# Schwarzmilan (Milvus migrans)



Schwarzmilan-Horst bei Brachstedt (1983)



Brütender Schwarzmilan bei Brachstedt (1983)



Schwarzmilan – Gelege bei Brachstedt (1983)

# Schwarzmilan (Milvus migrans)



**Schwarzmilan-Horst auf einem Gittermast bei Gollma**



**Schwarzmilan-Gelege im Kunsthorst auf einem Gittermast bei Gollma am 19. Mai 2000**

# Schleiereule (Tyto alba)



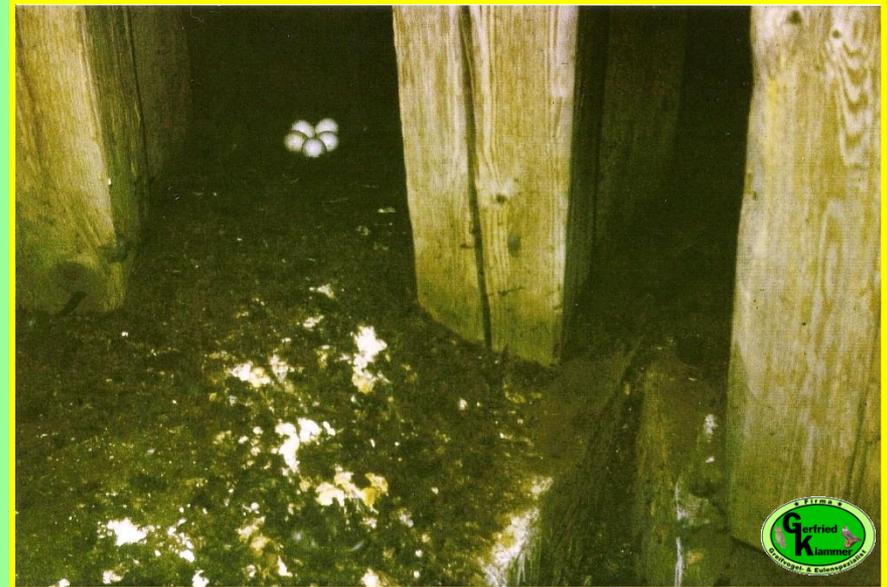
Die Schleiereule brütet in ungestörten Kirchtürmen, Scheunen, Dachstühlen und ähnlichen Schlupfwinkeln, die auch freien An- und Abflug gewähren. Sie ist bei uns im Tiefland weit verbreitet, aber selten in natürlicher, größerer Dichte vorkommend. Sie nistet in ruhigen Nischen von Gebäuden oder in speziellen Schleiereulen-Nistkästen.

**(Kulturfolger !)**

# Schleiereule (Tyto alba)



Schleiereulen-Brutplatz im Kirchturm in Klepzig (1983)

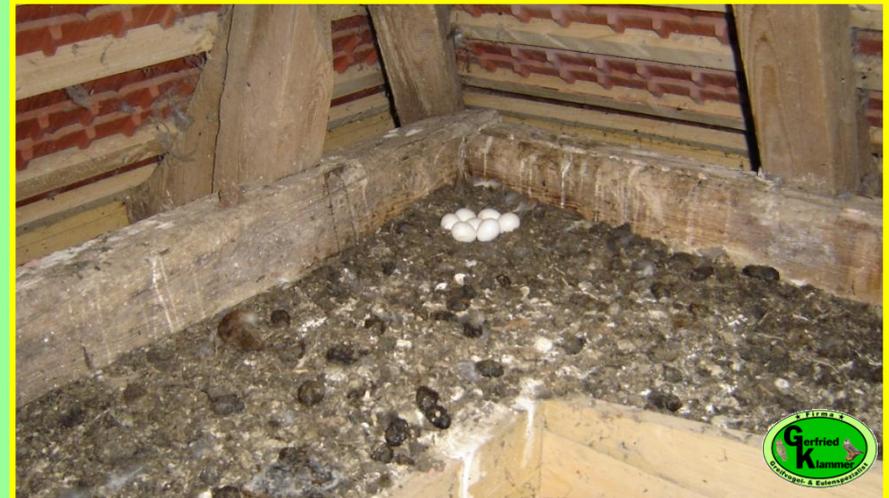


Typischer Schleiereulen-Brutplatz in der „Zwiebel“  
(Kirchturmspitze) in Klepzig am 12. Juni 1983

# Schleiereule (Tyto alba)



Schleiereulen-Brutplatz im TFH Mösthinsdorf (Juni 2008)



Schleiereulen-Gelege in Mösthinsdorf (25. Mai 2008)



Schleiereulen – Jungvögel in Mösthinsdorf (29. Juni 2008)

# Schleiereule (Tyto alba)



Schleiereulen-Brut im Nistkasten im TFH Schrenz (2008)



Schleiereule beim Brüten im TFH Schrenz (Juni 2008)



Zwei (verbleibende) Jungvögel im Nistkasten (Schrenz)



Jungvogel im Nistkasten (TFH Schrenz, 10. August 2008)

# Schleiereule (Tyto alba)



Bruthöhle in einer Wand (ehem. LPG-Hof in Gröbers)



Einflugloch der Bruthöhle in etwa 3,00 m Höhe



Schleiereulen - Jungvögel in der Nisthöhle (14. Juli 2008)



Fünf Jungvögel vor dem Beringen (07. August 2008)

# Waldohreule (Asio otus)



Die Waldohreule brütet häufig in lichten Wäldern, an Waldrändern, in Windschutzhecken, in Parks und Feldgehölzen. Sie meidet jedoch die Innenbereiche größerer Waldflächen.  
Die Waldohreule nistet vorwiegend in alten Rabenkrähen- und Elsternestern, gelegentlich auch in Greifvogel- und Eichhörnchennestern (?).

**(Kulturfolger ?)**

# Waldohreule (Asio otus)



Vier junge Waldohreulen  
im Feldgehölz in Gollma am 29. Mai 2008

Waldohreulen-Brutplatz (Feldgehölz in Gollma, Mai 2008)

# Waldohreule (Asio otus)



Kunsthohr im Feldgehölz bei Carlsfeld (Mai 1990)



Waldohreulen-Brut (fünf Jungvögel & drei Eier) im  
Kunsthohr auf einer Pappel im Feldgehölz  
bei Carlsfeld (20. Mai 1990)

# Waldohreule (Asio otus)



Brütende Waldohreule im Kunsthorst (Lochau, 1998)



Waldohreulen - Gelege im Kunsthorst (Lohnsdorf, 2003)



Waldohreulen - Junge im Kunsthorst (Mai 2007)



Waldohreulen - Jungvogel am Kunsthorst (Gollma, 1994)

# Waldohreule (Asio otus)



WO - Kunsthorst im Kanister (Breclav, Juni 1998)



WO - Kunsthorst im Kanister (Breclav, Juni 1996)

# Zusammenfassung

- Die Natur ist ständigen Veränderungen unterworfen. Es gibt keinen Stillstand.
- Diesen Veränderungen unterliegen auch „unsere“ Vögel.
- Viele Arten konnten sich anpassen, wenige Arten haben den „Kampf“ scheinbar verloren.
- Viele Vögel sind zum Kulturfolger geworden. Sie zogen einfach um - aus Wald & Feldgehölzen in die freie Fläche - vom Land in die Stadt!
- Durch unsere Veränderungen schufen wir aber auch unbewusst Möglichkeiten für unsere Vögel.
- Ein Beispiel dafür ist die „Verstromung“ der Landschaft. Viele Vogelarten nutzen die Möglichkeit der „künstlichen Bäume“ (Gittermasten) als Brutplatz.
- Einige Arten, wie der Baumfalke, passen ihre Brutbiologie den Veränderungen an.
- So können „unsere“ Veränderungen auch eine Hilfe für „unsere“ Vögel sein!

**Dieser Vortrag soll eine Anregung sein,  
die Veränderungen „unserer“ Vögel zu entdecken und  
zu verstehen !**

# Ende des Vortrages

**Hat da etwa  
jemand  
Fragen ???**





**Gerfried Klammer und „seine“  
außergewöhnlichen Brutvögel  
bedanken sich für Ihre Aufmerksamkeit  
und wünschen Ihnen eine  
interessante & erfolgreiche Tagung !!!**

**Kontakt:**

<b>Firma Gerfried Klammer</b>	
Friedrich-Engels-Straße 11 06188 Landsberg Sachsen-Anhalt Deutschland	<b>Gerfried Klammer</b>
Telefon: (034602) 22680 Fax: (034602) 22680 Mobil: (0174) 9692143 E-Mail: g.klammer@web.de	GREIFVOGEL- & EULENSPEZIALIST

**- Verwendung von Fotos & Daten nur mit Genehmigung des Autors -**

© November 2010 - Layout & Design:



**Kontakt:**

**Firma M.K.P.M.**  
 (M.aik K.lammer P.räsentation & M.arketing)  
 Petersberg 4 B  
 99084 Erfurt / Thüringen  
 Tel. & Fax: (0361) 66 34 455  
 Mobil: (0173) 66 43 460  
 E-Mail: maikklammer@kabelmail.de